

Zum sechsten Mal FC Oberstedten?

Oberstedten. „Same procedure as every year?“ Mit dem sechsten Gewinn des Stadtmeister-Titels in Serie seit 2014 wollen die KOL-Fußballer des FC Oberstedten am Wochenende gemäß dem legendären Spruch aus dem Silvester-Klassiker „Dinner for one“ in die Saison '19/20 starten.

Bei dem Turnier mit Beteiligung aller sechs Oberurseler Fußballvereine sind die Stedter am Samstag und Sonntag auf der Anlage am Tannenwald Ausrichter. Die sechs Vorrundenpartien am Samstag laufen über jeweils zweimal 30 Minuten. Die drei Platzierungsspiele am Sonntag gehen dann über zweimal 45 Minuten, wobei das Finale um 15 Uhr angepfiffen wird.

In Gruppe 1 stehen sich Titelverteidiger FC Oberstedten, der SV Bommersheim und FC Weißkirchen gegenüber, während die Gruppe 2 vom FC Stierstadt, Eintracht Oberursel und dem 1. FC 04 Oberursel gebildet wird.

Der neue Oberurseler Stadtmeister erhält eine Prämie in Höhe von 300 Euro. 200 Euro bekommt der Zweite, 100 Euro der Dritte. Jeweils ein Kasten „Kameradschaftsgetränk“ steht für die übrigen Teams als Trostpflaster bereit. *sp*

Der Turnierplan:

Samstag: Eintracht Oberursel – 1. FC 04 Oberursel (11.00 Uhr), SV Bommersheim – FC Weißkirchen (12.15), Eintracht Oberursel – FC Stierstadt (13.30), FC Oberstedten – FC Weißkirchen (14.45), 1. FC 04 Oberursel – FC Stierstadt (16.00), FC Oberstedten – SV Bommersheim (17.15).

Sonntag: Spiel um Platz 5 (11.00); Spiel um Platz 3 (13.00); Endspiel (15.00).

Kirdorfer Clubs klar unterlegen

Hochtaunus. Mit einer deutlichen Niederlage kehrten die Fußballer der DJK Bad Homburg von ihrem Testspiel-Einsatz beim FC Kalbach zurück. Am Ende der 90 Minuten stand eine 0:4 (0:1)-Schlappe für die von Goran Skeledic betreuten Kirdorfer, für die der Ex-Anspacher Achraf Gara Ali (34.), Ouassim Bouzarzar (60., 69./FE) und Enno Lang (84.) gesorgt hatten.

Ebenfalls unter die Räder geraten ist die SGK Bad Homburg, die beim klaren FV Hausen eine 2:6 (0:2)-Abreißung erlitt. Erst beim Stand von 0:5 gelang den Kirdorfern durch Julian Schmidt (62.) und Eghosa Osagie (68.) eine kurze Aufholjagd zum 2:5. Für das halbe Hausener Tordutzend zeichneten verantwortlich: Niklas Vogt (8.), Stanimir Ivanov (9.), Daisuke Iwamoto (48./FE, 87.), Kaya Satilmis (49.) und Sina Shakouri (53.).

Acht Tore fielen auch in der Partie SG Oberhöchstadt II – SV Bommersheim (5:3), wobei es auf beiden Seiten eine Rote Karte gab. Tore: 0:1/0:2 Safak Erdem (8./17.), 1:2/2:2 Najim Abarouch (29./47.), 3:2 Adam Abdellaoui (63./FE), 4:2 Abarouch (70.), 4:3 Dominik Wenzel (83.), 5:3 Yassin Ennaji (88.). *gg*

Weiter spielen: DJK Zeilsheim – SG Ober-Erlenbach 3:7, SG Bad Soden – Teutonia Köppern 0:0.

Heute Abend testen: FSG Weillnau/Weilrod/Steinfischbach – FCA Niederbrechen (19.00), SG Eschbach/Wernborn – TSV Lang-Göns, SG Ober-Erlenbach – TuS Nieder-Eschbach, SG Westend Frankfurt – DJK Bad Homburg, SG Nassau Driedenbergen – FC Stierstadt (alle 19.30), FC Rendel – Teutonia Köppern II, EFC Kronberg – TuS Hornau, FC Stierstadt II – Alem. Nied II, SGE Feldberg – Dynamo Frankfurt (alle 20.00), SG Bornheim/GW Frankfurt – 1. FC-TSG Königstein (20.15).

Hinrichsen, Zuber zwei Mal in Front

Niederselters. Gute Weiten gab es beim Finale der dreiteiligen Werfertag-Serie in Niederselters. Jette Priedemuth (Königsteiner LV) gewann das Hammerwerfen der weiblichen B-Jugend auf der Anlage der LSG Goldener Grund mit soliden 56,34 Metern. Dabei hatte sie mehr als neun Meter Vorsprung auf Katharina Hoja (LG Seligenstadt).

Mehrkämpfer Moritz Hinrichsen (TV Weißkirchen) ließ bei den Jungs der Altersklasse M14 nichts anbrennen und durfte einen Doppelsieg mit Kugel (13,06 m) und Diskus (36,77 m) bejubeln. Sein jüngerer Bruder Anton (TVW) hatte in der M12 mit 7,30 Metern im Kugelstoßen die Nase vorne und wurde mit dem Diskus (16,50 m) Zweiter. Beide Resultate bedeuteten für ihn eine neue Bestweite.

Bei den Frauen trug sich im Kugelstoßen Jessica Penzlin (HTG Bad Homburg) mit 11,46 Metern in die Siegerliste ein. Hinzu kam noch eine Jahresbestweite von 33,55 Metern (3.) mit dem Diskus.

„Oldie“ Dr. Ernst Zuber hatte die Altersklasse M85 fest im Griff. Der rüstige Oberurseler – er startet für die LG Bad Soden Sulzbach Neuenhain – musste mit Kugel (3 kg/6,35 m) und Hammer (3 kg/20,72 m) keinen Gegner fürchten. *jp*

Für die Kids ist er einfach nur „Ekki“

Hockey Beim MTV Kronberg leistet ein Hochklassig und international erprobtes Trainer-Quartett Nachwuchsarbeit, die Früchte trägt

Im Hockeysport geht es familiär zu. Das trifft auf die Nachwuchssportler genauso zu wie auf die Profis. Beim MTV Kronberg baut ein Trainerquartett, zu dem auch ehemalige Nationalspieler gehören, ein funktionierendes Miteinander von Leistungs- und Breitensport auf. Das Konzept hat Erfolg und kommt gut an.

VON KATJA WEING

Kronberg. „Schnelle Füße! Drüber bleiben! Hopp!“ Kurz und klar kommen die Anweisungen von Hockeysportler genauso zu wie auf die Profis. Beim MTV Kronberg baut ein Trainerquartett, zu dem auch ehemalige Nationalspieler gehören, ein funktionierendes Miteinander von Leistungs- und Breitensport auf. Das Konzept hat Erfolg und kommt gut an.

Auch auf dem anderen Teil des Platzes, wo die Mädchen unter Anleitung von Roger Müller trainieren, wird ordentlich geackert und geschwitzt: Wer am Ende des Übungsparcours den Ball neben das Tor setzt oder an der Torfrau scheitert, der muss runter auf den Boden. Zehn Liegestütze extra! Streng sind die Trainer, und fordernd. Aber auch motivierend. Lob gibt es mindestens genauso oft wie Verbesserungstipps. Und gute Laune gehört sowieso dazu.

Europapokal, Olympia-Silber

Müller und Schmidt-Opper sind ehemalige Top-Profis. Sie leben Hockey. Beide haben in ihrer aktiven Zeit zahlreiche deutsche Meistertitel gewonnen, spielten in der Nationalmannschaft; Roger Müller gewann zweimal den Europapokal der Landesmeister, Ekkhard Schmidt-Opper wurde bei den Olympischen Spielen 1984 und 1988 mit Silber dekoriert. Jetzt geben sie ihr Wissen und ihre Begeisterung für den Hockeysport an die



Die B-Mädchen des MTV Kronberg. Foto: Verein

Jugend weiter. Trotz aller Erfolge: Von Starallüren ist nichts zu spüren. Für die Kinder und Jugendlichen sind sie einfach nur „Roger und Ekki“.

Beim MTV Kronberg sind die beiden Teil eines engagierten Trainerquartetts, zu dem auch noch Christof Wink und Stefan Zeller gehören. Für die athletische und koordinative Ausbildung der Nachwuchssportler zeichnet zudem ein ehemaliger „Fußballgott“ – der frühere Eintracht-Fußballprofi Thomas Zampach – verantwortlich, den hier alle nur „Zampo“ nennen. Überhaupt stehen die Spitznamen hoch im Kurs. Man kennt und schätzt sich aus der gemeinsamen Aktivzeit und zieht jetzt in Kronberg gemeinsam an einem Strang.

Vier Trainer mit A-Lizenz

Am längsten ist der ehemalige Spieler des Düsseldorfer SC 1899, Christof Wink, dabei. Er schuf die Grundlagen des neuen Konzepts, kümmert sich seit zehn Jahren mit viel Geschick und Empathie um den MTV-Nachwuchs – aktuell unter anderem um die „Superminis“ ab vier Jahren – und war der erste festangestellte Hockeysportler des Vereins. Seit 2015 ist der frühere Bundesligaspieler „Steffo“ (Stefan Zeller) als zweiter hauptberuflicher Trainer und Sportlicher Leiter mit dabei. Wie auch Roger Müller und Ekkhard Schmidt-Opper sind die beiden mit einer A-Lizenz ausgestattet und bringen reichlich Trainererfahrung mit.

Als Schmidt-Opper vor gut einem Jahr gefragt wurde, ob er das Trainerteam verstärken wolle, musste er nicht lange überlegen: „Die Hockeylandschaft in Hessen ist sehr klein, da bekommt man direkt mit, wo sich etwas tut. Ich hatte schon beobachtet, dass in Kronberg deutlich Bewegung ist“, so der 246-fache Nationalspieler.

Mehrmals pro Woche steht er



Ekkhard Schmidt-Opper, Gewinner von Olympia-Silber 1984 und 1988, beim Training mit den A-Knaben des MTV Kronberg. Foto: Weinig

nun auf dem Spielfeld, trainiert die Knaben A der Altersklasse U14, die männliche Jugend A (U18) sowie im Fördertraining die Talente der U12 und U14. Besonders großen Wert legt er dabei auf die Grundlagentechnik, lässt die Bewegungsabläufe wieder und wiederholen. „Man muss die Technik von klein auf richtig erlernen, denn in Stresssituationen kommen die alten Fehler wieder raus“, erklärt er. Was er am Hockeysport so faszinierend findet: „Die Koordination und die Ball-Schläger-Geschwindigkeit sind einfach toll.“ Das Tempo sei beim Feldhockey im Gegensatz beispielsweise zum Fußball viel höher – und in jeder Situation könne alles Mögliche passieren.

Das Trainerquartett, aber auch die Spieler und Eltern schätzen die „familiäre Atmosphäre“ beim MTV. Man geht respektvoll miteinander um, das Training in altershomogenen, aber durchaus leistungsheterogenen Gruppen funktioniert dank zahlreicher Co-Trainer reibungslos, die Spielerinnen und Spieler sind nicht nur Mannschaftskollegen, sondern oft auch enge Freunde. So wie Maja, die über eine Freundin in den Verein kam, „die aber jetzt weg ist. Dafür habe ich neue Freundinnen gefunden“, sagt die Zehnjährige. Auch Charlotte (13) schätzt die Gemeinschaft im Verein. Und gemeinsam Erfolge zu feiern, sei das Beste überhaupt, findet sie.

Das zwischenmenschliche Miteinander, aber auch die sportlichen Erfolge geben den Machern des Hockeysports in Kronberg Recht: Man hat sich unter den Top-4-Hockeyclubs Hessens etabliert, stand in der zurückliegenden Saison gleich mit drei Teams im Halbfinale um die Hessische Meisterschaft und nahm mit zwei Mannschaften an der Vorrunde zur Deutschen Meisterschaft teil. Aktuell sind 21 Jugendteams und eine Herrenmannschaft aktiv, wobei vor allem die B-Mädchen und B-Knaben von sich reden machen, stehen sie doch im Zwischenklassesport vor den Sommerferien auf Platz eins und zwei der Tabelle – die Nachwuchsarbeit trägt Früchte.

Hallenkapazität ausbauen

Für die Zukunft möchte Stefan Zeller die 1982 gegründete Abteilung – die mit rund 420 spielenden Mitgliedern innerhalb des MTV wie ein „Verein im Verein“ mit Abteilungsleiter und eigener Mitgliederversammlung aufgestellt ist – vor allem in drei Bereichen weiterentwickeln: Im Bereich Infrastruktur werden für die Wintersaison zusätzliche Hallenkapazitäten benötigt und dem Kunstrasenplatz eine Bewässerungsanlage gut. Der Trainerstab (aktuell neben den vier A-Lizenz-Trainern noch 22 Co-Trainer im Alter von elf bis 17 Jahren) soll weiter ausgebaut werden,



Voller Einsatz: Ekkhard Schmidt-Opper (unten) gibt 1988 bei den Olympischen Spielen in Seoul alles. imago images/Werek

„auch, um dem Breitensport gerecht zu werden“. Und last but not least wünscht sich der Sportliche Leiter noch mehr Engagement der Mitglieder und Eltern.

Auf dieser Basis hoffen die Verantwortlichen, künftig auch für besonders talentierte Jugendliche attraktiv zu sein, die bislang mit dem Erreichen des Erwachsenenalters mehrheitlich zu anderen Vereinen gewechselt sind: „Uns ist es in den vergangenen Jahren gelungen, in den nachfolgenden Jahrgängen eine breite Spitze zu schaffen, so dass solche Talente künftig auch beim MTV bleiben können“, zeigt sich Stefan Zeller optimistisch.

Leistungscamp vom 5. bis 9. August

Trainiert wird beim MTV in der Feldsaison nachmittags und abends auf dem Kunstrasenplatz an den Schülerwiesen. Vom 5. bis 9. August bietet der Verein ein fünf-tägiges Leistungscamp an. Anmeldung: stefan.zeller@mtv-kronberg.de. Die Campgebühr beträgt 150, für Nichtmitglieder 180 Euro. Interessenten sind zudem zum Sommerfest am 18. August auf dem Sportplatz am Vereinsheim geladen. *kig*

Zverev-Brüder besiegt, Fognini zermürbt

Tennis Julian Lenz, Spitzenspieler des TC Bad Homburg, überzeugt bei European Open in Hamburg

Auch im Einzel hinterlässt der 26-Jährige aus Grünberg trotz Aus einen starken Eindruck. Sein italienischer Gegner zermürbt nicht ohne Grund...

VON GERHARD STROHMANN

Hamburg. Trotz seiner 4:6, 4:6-Niederlage gegen den Weltranglisten-Zehnten Fabio Fognini hat Julian Lenz, Spitzenspieler beim Tennis-Regionalligisten TC Bad Homburg, bei den „European Open“ in Hamburg einen ganz hervorragenden Eindruck hinterlassen.

„Hut ab vor der Leistung von Julian Lenz“, adelte auch Otto Rosenauer, Reporter von Sky Austria, bei der Live-Übertragung vom Rothenturm, den Auftritt des 26-jährigen Grünbergers. Der hatte sich auf dem Center Court mit dem Italiener mehr als eine Stunde lang ein Duell auf hohem Niveau geliefert und das „Enfant terrible“ auf der anderen Seite des Netzes dazu gebracht, dass der einen seiner Schläger auf dem linken Knie zertrümmerte und dafür zu Recht eine Verwarnung vom Stuhl-Schiedsrichter erhielt.

„Zu Beginn bin ich noch ein wenig nervös gewesen“, erklärte Lenz den schnellen 0:2-Rückstand im ersten Satz. Aber dann fand der Rechtshänder schnell zu seinem Spiel, überzeugte mit präzisen und kraftvollen Vorhand-Schlägen und leistete sich kaum eigene Fehler. Im zweiten Satz lag der viermalige Hessenmeister mit 3:1 vorn und hatte beim Stand von 3:2 sogar noch zwei Break-Chancen.

Dann aber machten sich bei den entscheidenden Ballwechseln in der Schlussphase der Partie die 364 Plätze Unterschied in der ATP-Weltrangliste bemerkbar. Nuancen zwar, aber diese führten schließlich zum 6:4, 6:4 für den 32-jährigen Fognini, der mit Frau und Kind im ligitischen Arma di Taggia lebt. Ein Ergebnis, das bei dem mit 1,8 Millionen Euro Preisgeld dotierten

Turnier nur eine Randnotiz ist – für Julian Lenz jedoch stets ein wichtiger Meilenstein in seiner Tennis-Karriere bleiben wird.

„Für sein Debüt auf dieser Ebene hat es Julian ganz hervorragend gemacht. Er hat einen Top-10-Spieler auf hohem Niveau gefordert und damit einen deutlichen Schritt nach vorne gemacht. Wenn die beiden im nächsten Jahr noch einmal



Ob solo oder im Doppel: Julian Lenz (TC Bad Homburg) spielt in Hamburg bärenstark auf. Foto: Strohmann

gegeneinander spielen sollten, kann das Ergebnis möglicherweise anders aussehen“, äußerte sich Lenz-Trainer Klaus Langenbach zufrieden über die Leistung seines Schützlings, den er seit einigen Monaten betreut.

Mächtig stolz war auch Ralph Weißenberger, der Sportliche Leiter des TC Bad Homburg: „Julian hat sich in der Qualifikation sensationell gegen zwei vor ihm platzierte Spieler durchgesetzt und erstmals ins Hauptfeld eines ATP-Turniers gespielt. Nach den Erfahrungen, die er gegen Fognini gemacht hat, kann er in diesem Jahr unter die Top 200 der Weltrangliste schaffen.“

Die erfolgreichen Tage von Hamburg mit zwei Drei-Satz-Siegen in der „Quali“ und dem Highlight gegen Fabio Fognini sind für Lenz noch nicht beendet: Zusammen mit Daniel Masur, mit dem er in der Qualifikation ebenfalls zweimal erfolgreich war, hat er gestern Nachmittag im Doppel gegen die Brüder Alexander und Mischa Zverev völlig überraschend mit 4:6, 6:3, 11:9 gewonnen.

Auch der Usinger Tennis-Profi Tim Pütz ist beim ATP-Turnier in Hamburg weiterhin im Rennen, denn in der 1. Runde hat er sich gestern zusammen mit seinem Davis-Cup-Partner Jan-Lennard Struff gegen die Wildcard-Starter Daniel Altmaier/Johannes Harteis glatt in zwei Sätzen mit 6:4, 6:2 durchgesetzt und steht damit ebenfalls im Viertelfinale.

Im Falle eines weiteren Erfolges dort würden Lenz und Pütz mit ihren Partnern im Halbfinale aufeinander treffen.

„Für sein Debüt auf dieser Ebene hat es Julian ganz hervorragend gemacht. Er hat einen Top-10-Spieler auf hohem Niveau gefordert und damit einen deutlichen Schritt nach vorne gemacht. Wenn die beiden im nächsten Jahr noch einmal

gegeneinander spielen sollten, kann das Ergebnis möglicherweise anders aussehen“, äußerte sich Lenz-Trainer Klaus Langenbach zufrieden über die Leistung seines Schützlings, den er seit einigen Monaten betreut.

Mächtig stolz war auch Ralph Weißenberger, der Sportliche Leiter des TC Bad Homburg: „Julian hat sich in der Qualifikation sensationell gegen zwei vor ihm platzierte Spieler durchgesetzt und erstmals ins Hauptfeld eines ATP-Turniers gespielt. Nach den Erfahrungen, die er gegen Fognini gemacht hat, kann er in diesem Jahr unter die Top 200 der Weltrangliste schaffen.“

Die erfolgreichen Tage von Hamburg mit zwei Drei-Satz-Siegen in der „Quali“ und dem Highlight gegen Fabio Fognini sind für Lenz noch nicht beendet: Zusammen mit Daniel Masur, mit dem er in der Qualifikation ebenfalls zweimal erfolgreich war, hat er gestern Nachmittag im Doppel gegen die Brüder Alexander und Mischa Zverev völlig überraschend mit 4:6, 6:3, 11:9 gewonnen.

Auch der Usinger Tennis-Profi Tim Pütz ist beim ATP-Turnier in Hamburg weiterhin im Rennen, denn in der 1. Runde hat er sich gestern zusammen mit seinem Davis-Cup-Partner Jan-Lennard Struff gegen die Wildcard-Starter Daniel Altmaier/Johannes Harteis glatt in zwei Sätzen mit 6:4, 6:2 durchgesetzt und steht damit ebenfalls im Viertelfinale.

TTC OE trumft in Indien und Tschechien auf

Ober-Erlenbach. Na, da kommt doch schon Vorfreude auf. Die Neuzugänge des TTC OE Bad Homburg, der am 14. September gegen den TV Hilpoltstein in der 2. Tischtennis-Bundesliga in die Saison 2019/20 starten wird und zuvor noch am 25. August Ausrichter der DTTB-Pokal-Vorrunde ist, haben in den vergangenen Tagen auf der internationalen Bühne mächtig zugeschlagen.

Besser kann man dieses Ereignis wohl kaum feiern: Pünktlich zu seinem 26. Geburtstag hat sich der In-der-Harmut-Desai bei den Commonwealth-Meisterschaften in seinem Heimatland den Titel im Mannschaftswettbewerb gesichert. Desai durfte beim 3:2-Sieg im Endspiel gegen England entscheidenden Anteil am Erfolg für sich beanspruchen, denn beim Stande von 2:0 für die Briten gewann er sein Einzel gegen David McBeath und sorgte dadurch für den 1:2-Anschluss und damit für die Wende in dieser Partie.

Gekrönt hat Desai seinen Auftritt bei den „Commonwealth Games 2019“ mit der Goldmedaille im Herren-Einzel, wobei er sich nach einem spannenden Finale gegen seinen 26-jährigen Landsmann Sathyan Gnanasekaran vom Bundesligisten ASV Grünwettersbach knapp mit 4:3 Sätzen durchsetzen konnte.

Gold und Silber

Überaus erfolgreich sind auch Ober-Erlenbachs Neuzugänge Lev Katsman und Samuel Kulczycki gewesen, die bei den Jugend-Europameisterschaften in Ostrava (Tsche-

chien) gleich drei Goldmedaillen und einmal Silber gewonnen haben.

Lev Katsman hat mit seinen russischen Team-Kollegen den EM-Titel im Mannschaftswettbewerb sowie mit seinem Landsmann Maksim Grebnev durch einen 3:1-Endspielerfolg gegen Truls Moregard und Vladimir Sidorenko auch im Doppel gewonnen. Hinzu kam noch eine Silbermedaille im Mixed an der Seite von Elizabeth Abramian. Komplettiert wurde Katsmans persönliche Bilanz durch das Erreichen des Viertelfinales im Einzel, in dem er dann allerdings mit 2:4 gegen den Schweden Moregard den Kürzeren gezogen hat.

Neuzugänge am Tisch

Bemerkenswert: Im Endspiel des Gemischten Doppels haben sich hüben wie drüben zwei der drei Neuzugänge des TTC OE Bad Homburg am Tisch gegenübergestellt. Katsman/Abramian mussten sich dabei gegen das polnische Duo Samuel Kulczycki/Katarzyna Wegrzyn in fünf umkämpften Sätzen knapp mit 2:3 geschlagen geben.

Samuel Kulczycki, der in der Bundesliga-Saison 2019/20 im Winger-Dome hinter Desai und Sipsos auf Position drei aufschlagen wird, belegte mit Polen den achten Platz im Mannschaftswettbewerb. So wohl im Einzel (1:4 gegen seinen russischen Teamkollegen Vladimir Sidorenko) als auch im Doppel (mit Maciej Kibi 0:3 gegen Vladislav Ursu/Maciej Kolodziejczyk) schied er dagegen bereits im Viertelfinale aus. *sp*